

Plötzlich *Principessa*

EINE DEUTSCHE WIRD FÜRSTIN VON SEBORGGA

Die Allgäuerin Nina Menegatto, RZ-Lesern aus Porträts bekannt, ist nach ihrer Wahl durchs Volk am 20. August in kleinem Kreise, aber mit gebührendem Pomp zur Fürstin von Seborgga erklärt worden. Die bisherige Außenministerin folgt damit auf ihren Noch-Ehemann Marcello, der nach zehn Jahren von seinem Amt

zurückgetreten ist. Die Bewohner des 320-Seelen-Bergdorfes oberhalb von Sanremo halten sich für unabhängig von Italien, weil ein Kaufvertrag aus dem Jahr 1729 rechtlich unwirksam sein soll. Das hatte in den 1960er-Jahren ein Blumenzüchter und Hobbyhistoriker herausgefunden, der 1993 als Giorgio I. das Fürstentum ausrief.

Die 41-Jährige Nina Menegatto lebt seit 22 Jahren auch in Monaco, wo sie studierte, hat aber ihren Hauptwohnsitz in Seborgga. Dorthin war sie mit Marcello gezogen, den sie als Jugendliche in einem Schweizer Internat kennengelernt hatte. Der *Principessa* steht ein neunköpfiger Ministerrat zur Seite. Seborgga verfügt über eine eigene Währung, eine eigene Hymne und Pässe für die Untertanen – wenngleich international nicht anerkannt. Ein Krönungsfest mit allen Einheimischen soll wegen der Corona-Pandemie später folgen. ▀



© Roberto Del Sarto - Dimensione Foto (Pisa) x Principato di Seborgga